

Lokalpatriotin Sybill Storz bekennt sich vor Schülern zum Standort Tuttlingen

TUTTLINGEN (pm) - Sybill Storz, Geschäftsführerin der Karl Storz GmbH & Co. KG, hat mit Schülern der Klasse 13 des Wirtschaftsgymnasiums sowohl über ihr Unternehmen als auch über ihren eigenen Werdegang gesprochen. Sybill Storz war auf Einladung des Freundeskreises an die Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen gekommen.

Sybill Storz schilderte zunächst die Gründung des Unternehmens im Jahre 1945 durch ihren Vater Karl Storz. Er wollte durch ein Instrument besonders helles, jedoch kaltes Licht in die Körperhöhlen leiten und so eine brillante Sicht und gleichzeitig durch Bildübertragung eine objektive Dokumentation ermöglichen. Das war die Geburtsstunde der Endoskopie.

Die Vision ihres Vaters

Die Vision ihres Vaters sei durch bahnbrechende Entdeckungen und Entwicklungen verwirklicht und bis heute stetig erweitert worden. Heute diene die Endoskopie nicht mehr allein der Diagnostik und Dokumentation, sondern ermögliche dem Arzt, patientenschonend und wirtschaftlich zu therapieren.

Derzeit habe das Unternehmen weltweit 3800 Mitarbeiter. Diese sind neben Tuttlingen in 31 Außenstellen,

davon sieben produzierenden, beschäftigt.

Danach ging Sybill Storz auf ihren eigenen Werdegang ein: Nach Jugend und Schulzeit in Tuttlingen besuchte sie ein Pensionat in der französischen Schweiz, bevor sie in den elterlichen Betrieb einstieg. Heute ist sie alleinverantwortliche Geschäftsführerin des Unternehmens und kümmert sich vor allem um den Vertrieb und die Finanzen.

In der Fragerunde gab die Tuttlinger Unternehmerin Tipps für die an-

stehenden Bewerbungen der Schülerinnen und Schüler. Die Bewerbung soll die Menschen ansprechen. „Wenn Sie zum Bewerbungsgespräch kommen, zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite“, riet Sybill Storz den Jugendlichen.

Und ein weiterer Tipp der Unternehmerin: „Kommen Sie nicht im Top mit Spagettiträgern, denn so würden unsere Kunden im Geschäftsleben auch nicht akzeptieren“, war eine weitere Empfehlung.

„Wie haben Sie Familie und Beruf

unter einen Hut gebracht?“, wollte eine Schülerinnen wissen. Sie selbst habe auf die Hilfe ihrer Familie bauen können, erzählte Sybill Storz. Wichtig sei aber auch eine gute Planung und Zuverlässigkeit. Sie wolle die Familienfreundlichkeit fördern. Oftmals würden die Unternehmen aber durch die vielen Vorschriften in Deutschland gehemmt. So habe sie die Einrichtung einer Krabbelstube für die Kleinkinder ihrer Mitarbeiter wieder aufgegeben, weil sie nicht alle Auflagen erfüllen konnte und wollte.

Mit Erleichterung nahmen die Schülerinnen und Schüler die Aussage auf, dass Storz auch in 20 Jahren in Tuttlingen aktiv sein wolle. Getreu dem Leitspruch ihres Hauses „Zukunft hat Tradition, aber auch Tradition hat Zukunft“, gab Sybill Storz ein klares Votum für den Standort Tuttlingen ab. Sie und auch ihr Sohn seien Lokalpatrioten. Sie unterstütze die Bestrebungen, in Tuttlingen eine Hochschule zu etablieren, denn die Industrie habe Bedarf an Ingenieuren und gut ausgebildeten jungen Leuten.



Die Unternehmerin Sybill Storz inmitten der Schülerinnen und Schüler der Klasse WG13/2 mit ihren Lehrern Peter Schmid und Günther Baur und der Schulleiterin Ursula Graf (vorne rechts).